

6318 – „Westalgarve – Monumente aus Stein und Sand“ vom 13.05.-20.05.06

Samstag:

Die Anreise am Samstag, den 13.05.06 erfolgte von Düsseldorf aus mit der LTU um 13:15 Uhr. Die Ankunft am Flughafen in Faro war um 15:20 Uhr, wo wir von dem Fahrer des Kleinbusses bereits mit einem gelben Wikinger Reisen Schild erwartet wurden.

Der Transfer im klimatisierten Kleinbus fand mit insgesamt 4 Gästen statt, so dass es ein sehr angenehmes Fahren war und dauerte ca. 1,5 Stunden.

Im kleinen Örtchen Sagres angekommen, fuhren wir direkt in das „Hotel Navigator“, wo wir sehr herzlich von der Reiseleiterin Isabell Lima begrüßt und eingewiesen wurden.

Hotel:

Unser Zimmer konnten wir direkt beziehen. Bei dem Zimmer handelte es sich um ein Appartement mit tollem Meerblick, einem Schlafraum und einem Wohnbereich mit integrierter Küchenzeile. Auch ein recht großer Balkon war vorhanden. Das Appartement schien bereits älteren Baujahres zu sein, war jedoch sehr sauber.



Nach einem kurzen Spaziergang mit unserem zweiten Reiseleiter, Sebastiao, wobei er uns den Fischerhafen des Örtchens Sagres als Tipp für

unsere freien Tage zeigte, führte er uns zum Supermarkt, wo wir uns Wasser für die Nacht kaufen konnten.

Anschließend um 18:30 Uhr ging es zum gemeinsamen Abendessen zu „Lia“, wo die Gäste, die bereits am Urlaubsort angekommen waren, ein komplettes Menü bestehend aus Vorsuppe, Hauptgericht und einem typisch portugiesischem Kuchen als Nach Tisch serviert bekamen. Während des Essens informierte die Reiseleiterin Isabell uns darüber, wie die Planung für den nächsten Tag ist. Nach dem Essen saß die Gruppe noch eine Weile in dem Restaurant beisammen, bevor die einzelnen Teilnehmer sich nach und nach zur Nachtruhe begaben.

Sonntag:

Am nächsten Morgen, am Sonntag nahmen wir unser erstes Frühstück im Hotel ein. Es gab ein Frühstücksbuffet, bestehend aus unterschiedlichen Brotsorten, Brötchen, Croissants, Cornflakes, Müsli, Obst, Wurst, Käse, Marmelade, Eiern, Kaffee, Tee und Saft. Die Gruppe saß zusammen am L-förmig angeordneten Tisch.

Nach dem Frühstück begaben wir uns zum Treffpunkt ins „Wohnzimmer“ des Hotels. Dort hießen uns die beiden Reiseleiter erneut willkommen, da nun endlich alle Teilnehmer der Gruppe angekommen waren.

Gruppe:

Anschließend folgte eine kleine Vorstellungsrunde, bei der sich jeder mit seinem Namen und seiner Wandererfahrung der Gruppe präsentierte. Ebenso wollten die Reiseleiter gern wissen, warum man gerade diese Reise ausgewählt hatte. Bei den meisten kam als Antwort, dass sie noch nie in Portugal waren oder dass sie sich vom Titel der Reise angesprochen gefühlt hatten und neugierig auf die Landschaft waren.

In Bezug auf die Wandererfahrung war es eine sehr unterschiedliche Gruppe, die sowohl aus leidenschaftlichen Wanderfreunden, die auch schon öfter mit Wikinger gereist sind, als auch aus absoluten Wanderneulingen bestand. Die Gruppe bestand aus 23 Leuten, und zwar aus 7 Ehepaaren und einigen alleinreisenden Damen. Das Alter der einzelnen Teilnehmer war bunt gemischt, von 35 bis 70 Jahren.

Im Rahmen der Vorstellungsrunde teilte ich den Gästen mit, dass ich eine Mitarbeiterin von Wikinger Reisen im Urlaub bin, woraufhin die Gäste schnell meine Nähe suchten und mich zu meiner Tätigkeit befragten sowie mir ihre Reisen mit Wikinger aufzählten.

Unsere erste Wanderung führte uns nach Ponta Ruiva. Sie begann mit einem Rundgang durch Sagres, führte an kleinen Häusern und Geschäften vorbei. Anschließend ging es weiter durch Felder, auf denen wir ganze Herden von Ziegen sahen, und durch einen Kiefernwald, in dem wir auch unser Mittagspicknick zu uns nahmen.



Sebastiao führte uns weiter bis zur Küste bei Ponta Ruiva, die uns atemberaubende Ausblicke bot. Auf einem kleinen Küstenpfad wanderten wir weiter Richtung Telheiro, wobei wir vielen Pausen für Fotos z. B. vom Kloster und zum Genießen der Aussicht einlegten.



Der Endpunkt der Wanderung war ein Café in Beliche, wo wir uns gemütlich in die Sonne setzten und einen Kaffee genossen. Anschließend ging es im Taxi zurück zum Hotel, wo vor dem Abendessen noch etwas Zeit zum Ausruhen und Frischmachen blieb. Das Abendessen nahmen wir in einem Fischrestaurant direkt am Strand ein, wo wir mit gegrilltem Schwertfisch verwöhnt wurden und den Abend bei einem Glas Hauswein ausklingen ließen.

Montag:

Die zweite Wanderung fand an Montag statt. Wir fuhren ca. 1,5 Stunden mit dem Reisebus nach Sra da Rocha.

Auf dem Weg dorthin fuhr der Bus einen Supermarkt an, in dem wir uns mit allem Notwendigen für unser Mittagspicknick eindecken konnten.

Der Anfangspunkt der Wanderung war eine sehr idyllische Kirche auf einer Klippe, deren Architektureinflüsse und Geschichte uns von Isabell nahe gebracht wurden.



Die Wanderung führte direkt an den Klippen entlang, vorbei an einem Storchennest, ungewöhnlichen Felsformationen, Algarven und wilden Blumen. Der Weg war ein schmaler Pfad mit etlichen Panorama-Ausblicks, so dass neben den Trink- und Fotopausen, auch einige Verschnaufpausen eingelegt wurden, da die Sonne an diesem Tag sehr brannte.



Besonders beeindruckend waren auch tiefe Spalten im Fels, die zum Schutz der Touristen jedoch umzäunt waren.

Die Mittagspause verbrachten wir im Schatten der Felsen, die einen herrlichen Strand säumten.

Die Wanderung endete am späten Nachmittag in Benagil. Dort besuchten wir einen schönen Strand und gingen schwimmen, bevor wir von unserem Reisebus abgeholt wurden. Von dort aus ging es mit dem Bus weiter bis nach Lagos.

Isabell begleitete uns in die Fußgängerzone von Lagos und zeigte uns den Hafen. Ebenso gab sie uns Tipps, was wir in Lagos an unserem freien Tag unternehmen könnten. Nach einer Dreiviertelstunde zur freien Verfügung trafen wir uns am Treffpunkt wieder und gingen dann gemeinsam ins Restaurant „Reis“. Dort konnten wir zwischen Fisch und Fleisch wählen und wurden mit einer breiten Auswahl an Desserts überrascht.

Nach einem gemütlichen Abendessen begab sich die Gruppe dann in Richtung Bus, der uns zurück nach Sagres brachte.

Dort verabschiedete sich die Reiseleiterin, jedoch nicht bevor sie die einzelnen Teilnehmer über die Freizeitmöglichkeiten in Sagres und Umgebung informiert hat. Den Abend ließen die einzelnen Teilnehmer, die sich nun schon zu Grüppchen zusammengefunden hatten, unter anderem in einer urigen Bar im Ort ausklingen.

Dienstag:

Den freien Tag nutzen wir, um am Strand zu faulenz.



Allerdings nahmen wir uns auch den Hinweis von Sebastiao vom ersten Tag zu Herzen und besichtigten den Fischerhafen. Dort beobachteten wir das bunte Treiben der Fischer, die mit ihren Booten am Hafen anlegten und unzählige Sorten Fisch ausluden. Andere Reiseteilnehmer nutzten den freien Tag für Wanderungen, z.B. zum Cabo de S. Vicente.

Das Abendessen wurde, wie bereits am ersten Tag, im Restaurant in Sagres bei „Lia“ eingenommen. Dort gab es ein Fischgericht mit frischem Gemüse.

Mittwoch:

Am Mittwoch fuhren wir nach dem Frühstück um 9:30 Uhr mit dem Wanderbus nach Aljezur. Dort besichtigten wir eine alte Burg.

Anschließend wanderten wir ins Dorf von Aljezur. Dort gibt es eine Markthalle, in der landestypische Spezialitäten, wie Feigengebäck und Orangenhonig erworben werden konnten. Weiter ging es mit unserem Wanderbus nach Monte Clérigo. Dort wanderten wir an einem einsamen, kilometerlangen Strand entlang. Unterwegs rettete unser Reiseleiter Sebastiao noch einem angetriebenen Fisch das Leben und warf ihn wieder zurück ins Meer. Vom Strand aus kletterten wir einen schmalen Pfad die Felsen hinauf.



Auf den Klippen schauten wir uns auch eine alte Ausgrabungsstätte eines antiken Klosters an, wobei Isabell uns die einzelnen, erhaltenen Mauern erläuterte.



Vom Endpunkt der Wanderung aus fahren wir mit dem Wanderbus nach Barao de S. Joan, wo wir im Restaurant „Cangalho“ die Gelegenheit bekamen, ein Lammgericht zu konsumieren.

Nach dem entspannten Abendessen brachte uns der Bus zurück nach Sagres ins Hotel.

Donnerstag:

Der Donnerstag begann mit einer Busfahrt im Reisebus von Sagres nach Carrepatreira. Von der Küste aus wanderten wir durch Korkeichenwälder und zwischen Erdbeerbäumen hindurch in das Dörfchen Bordeira.

Von der Vegetation her unterschied sich diese Wanderung stark von den vorangegangenen, da es hier durch sehr grüne Felder geht, während die Pflanzen an der Küste eher Blumen und Gestrüpp darstellten.

Das Dorf Bordeira besteht aus kleinen, weißen Häuschen, die mit blauen Fliesen verziert sind. Als Mittagssnack bestand die Möglichkeit, einen Salat mit frischem Thunfisch zu bekommen.

Anschließend konnten wir wählen, ob wir die Wanderung noch weiter fortsetzen oder an dieser Stelle beenden möchten. Für die Wanderer ging es weiter durch Felder und Erdbeerbaumwälder.



Die Reiseteilnehmer, die nicht mehr weiter wandern wollten, fuhren mit dem Bus ins nächste Dorf und gingen dort ins Café. Gegen Abend wurden alle Gäste wieder vom Bus aufgesammelt und nach Zavial gebracht, wo in einem Fischrestaurant am Strand, im „Praia do Zavial“, ein für die Algarve typischer Fischtopf mit Muscheln gegessen wurde. Im Anschluss wurden wir wieder vom Bus ins Hotel gebracht.

Freitag:

Am Freitag war wieder ein Tag zur freien Verfügung. Diesen nutzten wir erneut zur Entspannung am Strand und zum Bummeln im Dorf. Das Abschiedessen fand in einem sehr netten Lokal direkt neben unserem Hotel, im „Fio de Pesca“ statt. Dies war ein sehr nobles Restaurant, das sehr leckeren Salat und edle Speisen anbot.



Zum Abschied gab es für alle Gäste einen Aperitif von der Reiseleitung. Wir verbrachten einen netten Abend in diesem Restaurant.

Samstag:

Die ersten Gäste wurden bereits in der Nacht von Freitag auf Samstag zum Flughafen von Faro gebracht. Unsere Abreise erfolgte um 12 Uhr. Der Rückflug klappte ebenfalls problemlos, so dass wir am Abend wieder heimischen Boden unter den Füßen hatten.

Fazit:

Die Reise hat meiner Mutter und mir sehr gut gefallen. Die Wanderungen waren mit 1-2 Stiefeln richtig eingestuft. Die Reiseleitung durch Isabell und Sebastiao war ganz hervorragend, da die beiden sowohl viele Informationen über Land und Leute lieferten, als auch sich sehr um die Gruppe bemühten. Das Hotel „Navigator“ hat eine wunderschöne Lage und sehr große Zimmer, allerdings scheint es schon etwas älter zu sein. Die Auswahl der Restaurants war sehr gut, Fischfreunde sind voll auf ihre Kosten gekommen.